

Der Handlungsgärtner.

Handels-Zeitung für den deutschen Gartenbau.

Verlag von Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis

Organ des „Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen E. G.“

„Der Handlungsgärtner“ kann direkt durch die Post unter No. 3222a der Postzeitungsliste bezogen werden.

Für die Handelsberichte und den fachlichen Teil verantwortlich: Otto Thalacker, Leipzig-Gohlis.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Pilz, Leipzig, Südstrasse 33.

Der Abonnementspreis beträgt pro Jahr: für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mark 5.—; für das übrige Ausland Mark 8.—. Das Blatt erscheint wöchentlich einmal Sonnabends. — Inserate kosten im „Handlungsgärtner“ 30 Pfg. für die fünfgespaltene Petitzelle.

Das Ergebnis der neuen Handelsverträge für den Gartenbau.

I.

Es herrscht vielfach in den Kreisen der Gärtner jetzt eine Missstimmung gegen die neuen Handelsverträge, weil diese angeblich die Interessen der Gärtnerei so wenig beachtet, dem deutschen Gartenbau so wenig Schutz geboten haben. Nun ist es zweifellos richtig, dass ein ausreichender Schutz der deutschen Gärtnerei nicht überall durchgesetzt worden ist. Die „Staatsbürger-Ztg.“ wies sehr richtig darauf hin, dass bei einigen Erzeugnissen der Gärtnerei und des Baumschulensbetriebes, und zwar bei Palmen, Lorbeerbäumen, indischen Azaleen und Forstpflanzen, worunter die Setzlinge der bei uns forstmässig angebauten Waldbäume in den bei der Anpflanzung üblichen Grössen zu verstehen sind, leider der bestehende Zustand der Zollfreiheit beibehalten worden sei. Aber im grossen ganzen ist erreicht, was in den Handelsverträgen erreicht werden konnte. Wie wir sehen werden, ist der Zustand durch sie für die Gärtnerei viel besser geworden als es bisher der Fall war.

Dass der gebotene Schutz nicht ausreicht, hat nichts mit den Handelsverträgen zu tun, wie vielfach irrig Weise angenommen wird, sondern mit dem autonomen neuen Zolltarif, gegen dessen mangelhaften Schutz wir im „Handlungsgärtner“ seinerzeit energisch im Interesse des Gartenbaues Front gemacht haben. Was im autonomen Zolltarif versäumt war, konnte in Handelsverträgen nicht nachgeholt werden. Aber es haben sich auch die Befürchtungen, denen wir im „Handlungsgärtner“ seinerzeit Raum gegeben haben, nicht erfüllt, dass nämlich der im Zolltarif gegebene mässige Schutz der Gärtnerei in den Handelsverträgen wieder illusorisch gemacht werden würde. Das ist bis auf die oben angeführten Beispiele nicht geschehen, und darüber können wir unserer Befriedigung Raum geben. Wenn wir noch immer an der Auslandskonkurrenz kranken, so wird das nicht die Folge der Handelsverträge, sondern die des neuen Zolltarifes selbst sein, der gerade die schutzbedürftigsten Artikel der Gärtnerei ohne jeden Zoll liess.

Die mit Belgien vereinbarten Sätze sind demnächst auch in den Vertrag mit Oesterreich-

Ungarn übernommen worden. Die Italien gemachten Zugeständnisse für frisches Obst mussten dagegen bei den späteren Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn noch in verschiedenen Punkten erweitert werden. Gleichwohl sind Zölle in der Höhe aufrecht erhalten worden, welche für den einheimischen Obstbau eine fühlbare Verbesserung des gegenwärtigen Zustandes bedeuten und seine Ausdehnung und rationellere Gestaltung wirksam unterstützen werden.

Wir wollen zunächst einen Gesamtüberblick über die einzelnen Positionen geben, welche den Gartenbau betreffen, bez. doch wenigstens indirekt mit ihm zusammenhängen. Wir setzen dabei die Sätze des neuen autonomen Zolltarifes voran, lassen dann die Sätze folgen, welche bislang den Vertragsstaaten gewährt waren, und schliessen mit den Sätzen der neuen Handelsverträge nach Mark und und pro dz.

I. Hülsenfrüchte, Sämereien, Knollen- und Wurzelgewächse.

Pos.	Gegenstand	Auton. Zolltarif	Alter Vertrags-tarif	Neuer Vertrags-tarif
11.	Speisebohnen (trockene, reife)	4,—	1,50	2,50
11.	Erbsen, Linsen (do.)	4,—	1,50	1,50
12.	Futterbohnen, Lupinen, Wicken	2,50	1,50	1,50
13.	Raps und Rübsen	5,—	2,—	2,—
13.	Futter, Oelrettichsaat, Heiderichsaat	5,—	2,—	2,—
13.	Senf	5,—	2,—	2,—
14.	Mohn, auch reife Mohnköpfe, Sonnenblumensam.	2,—	2,—	2,—
14.	Erdmandeln, Bucheckern, Lorbeeren	2,—	2,—	2,—
15.	Leinsaat, Hanfsaat	0,75	frei	frei
18.	Rotklee, Weissklee, Weisse Kleesaat und andere Kleesaaten	5,—	frei	frei
19.	Gartensaat aller Art	2,—	frei	frei
20.	Runkelrübensam., Zuckerrübensamen	1,—	frei	1,—
21.	Andere Feldrübensamen, Möhren, Zichorien, Gemüsesamen, Blumensam., Sämereien f. d. Landbau	frei	frei	frei
22.	Anis, Fenchel, Koriander, Kümmel und andere Sämereien zum Genusse, frisch oder getrocknet	4,—	frei	4,—

Pos.	Gegenstand	Auton. Zolltarif	Alter Vertrags-tarif	Neuer Vertrags-tarif
23.	Kartoffeln frisch			
	In der Zeit vom 15. Febr. bis 31. Juli	2,50	frei	1,—
	In der Zeit vom 1. Aug. bis 14. Februar	frei	frei	frei
24.	Futterrüben, Möhren, Wassertüben, frisch	frei	frei	frei
	do. getrocknet	1,—	frei	1,—
	Zichorien, frisch	frei	frei	frei
	do. getrocknet	1,—	0,80	0,80

II. Küchengewächse. (Gemüse und essbare Kräuter, Pilze, Wurzeln und dergl.)

36.	Artischocken, Melonen, Spargel, Tomaten, frisch	20,—	frei	frei
36.	andere frische Küchengewächse, nicht besonders genannt	4,—	frei	frei
33.	Rotkohl, Weisskohl	2,50	frei	2,50
33.	Eierfrüchte, Bamiern	4,—	frei	frei
33.	Blumenkohl, Zwiebeln und Brüsseler Cichorie	4,—	frei	frei
33.	Bohnen, Erbsen, Schoten, frisch	4,—	frei	frei
34.	Lorbeerblätter, Salbeiblätter und sonstige Würzblätter, nicht besonders genannt	4,—	frei	4,—
35.	Champignons, in Salzlake eingelegt, oder sonst einfach zubereitet	50,—	frei	10,—
36.	Artischocken, Melonen, Pilze, Rhabarber, Spargel, Tomaten zubereitet	40,—	frei	10,—
36a.	Küchengewächse, einschl. der als solche dienenden Feldrüben, zerkleinert, geteilt, gepresst, getrocknet, gedörrt, gebacken, oder sonst einfach zubereitet, unreife Speisebohnen, Erbsen, Sämereien, zum Genusse zubereitet	10,—	frei	4,—

III. Lebende Pflanzen, Erzeugnisse der Ziergärtnerei.

37.	Bäume, Reben, Stauden, Sträucher, Sprösslinge zum Verpflanzen, und sonstige lebende Gewächse, ohne			
-----	--	--	--	--

Pos.	Gegenstand	Auton. Zolltarif	Alter Vertrags-tarif	Neuer Vertrags-tarif
	oder mit Erdballen, auch in Töpfen oder Kübeln, Propfreiser:			
	Rosen	40,—	frei	12,—
	andere Pflanzen: Nicht Rosen, in Töpfen: Palmen	30,—	frei	frei
	andere (nicht Palmen) in Töpfen	15,—	frei	10,—
	Palmen, mit Erdballen, auch in Kübeln	15,—	frei	frei
	Andere dieser Art	15,—	frei	5,—
	Ohne Erdballen	20,—	frei	8,—
	Propfreiser	15,—	frei	6,—
	Cycasstämme ohne Wurzeln und Wedel, Palmen, Lorbeerbäume, indische Azaleen, Forstpflanzen	frei	frei	frei

40.	Blumen, Blüten, Blütenblätter und Knospen zu Binde- und Zierzwecken, frisch	frei	frei	frei
41.	Blätter, Gräser, Zweige (auch mit Früchten) zu Binde- und Zierzwecken, frisch	frei	frei	frei
42.	Cycaswedel, frisch und getrocknet	250	frei	250
43.	Blumen, Blätter (auch Palmwedel und zu Fächern zugeschnittene Palmblätter), Blüten, Blumenblätter, Gräser, Seemoos, Knospen, Zweige (auch mit Früchten), zu Binde- und Zierzwecken, getrocknet, imprägniert, oder sonst zubereitet, auch gefärbt	frei	frei	frei

IV. Obst.

44.	Weintrauben, eingestampft	24,—	4,—	10,—
	„frische zum Tafelgenuss	20,—	4,—	4,—
	Andere Trauben	20,—	10,—	10,—
	Eing. in Postsend. bis 5 kg	frei	frei	frei
45.	Wal- und Haselnüsse	4,—	frei	2,—
	Anderes Obst: frisch.			
46.	Aepfel, Birnen, Quitten, a) unverpackt, v. l. Sept. bis 30. November	—	frei	frei
	vom 1. Dez. bis 31. August	—	frei	2,—
	verpackt (in Säcken)	10,—	frei	5,—

Die vorjährigen Dahlien-Neuheiten des In- und Auslandes.

Auch das letzte Jahr hat uns auf dem Gebiete der Dahlienzucht wiederum reich mit Neuheiten gesegnet. Neben verschiedenen deutschen Züchtungen sind es besonders eine ganze Anzahl von aus England stammenden neuen Sorten, die in den Handel gekommen sind. Aber selbst Italien, Frankreich und Holland, welche Länder bis jetzt nur wenig in der Dahlien-Neuheitenzucht hervorgetreten sind, haben uns im letzten Jahr ebenfalls mit neuen Sorten von mehr oder minder grossem Wert beglückt. Wir sehen also, dass sich die Zahl der Neuzüchtungen gegenüber früheren Jahren nicht vermindert, sondern eher noch vergrössert hat und es hat beinahe den Anschein, dass je mehr gegen diese jedes Jahr sich wiederholende Ueberflutung mit Neuheiten angekämpft wird, die Züchter um so hartnäckiger bestrebt sind, neue Sorten zur Welt zu bringen. Dass aber bei der grossen Menge von Neueinführungen nicht alle von hervorragendem Wert sein können, ist wohl leicht begreiflich und so verschwinden viele derselben schon wieder, bevor sie noch in den weiteren Kreisen bekannt geworden sind. Auf der letzten Versammlung der „Deutschen Dahliengesellschaft“ wurde von verschiedenen Seiten mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, bei der Beurteilung neuer Sorten, ehe dieselben dem Handel übergeben werden, recht scharf vorzugehen, damit dieser Uebelstand endlich nach und nach aus der Welt geschaffen wird. Ob das gelingen wird? Wir glauben es kaum, denn auch die Dahliengesellschaft wird nur dann mit Erfolg nach dieser Richtung hin arbeiten können, wenn sich alle Züchter den Satzungen der Gesellschaft bereitwillig fügen.

Der vergangene Sommer war der Entwicklung der Dahlien ausserordentlich ungünstig, so dass sich namentlich die neuen Sorten recht schwer beurteilen liessen. Nicht überall konnten bei der anhaltenden Trockenheit die Pflanzen genügend gegossen werden und besonders dort, wo sich Wassermangel geltend machte, haben sich die Dahlien sehr schlecht entwickelt, nur wenig geblüht, oder sind sogar ganz eingegangen. Sodann hat der zeitige Frost, der schon in der Mitte des Monats September eintrat, an vielen Orten die Dahlien mitten in der besten und schönsten Entfaltung des Blumenflors vernichtet. Jedenfalls gehörte das Jahr 1904 in der Dahlienzucht zu den ungünstigsten, die sich bisher verzeichnen liessen. Nicht allein die Trockenheit des Bodens hat die Entwicklung der Pflanzen gehemmt, sondern vor allem auch der Mangel an Feuchtigkeit der Luft. Dieser letztere Umstand verdient besondere Beachtung und wurde auch auf der letzten Dahlienversammlung, wie wir schon berichten konnten, von C. Ansoerge besonders hervorgehoben. Von besonderem Interesse waren aber die Ausführungen, dass nicht der leichte, sandige oder schwere Boden und der verhältnismässig unbedeutende klimatische Unterschied in den verschiedenen Gegenden Deutschlands auf das Gedeihen der Dahlien grossen Einfluss habe, sondern dass die Schuld an dem schlechten Blütenansatz bei den verschiedenen Sorten der Mangel an Phosphorsäure im Boden sei. Es ist begreiflich, dass nicht alle Sorten gegen diesen Mangel gleich empfindlich sind, diese Angaben werden aber manchem Dahlienkultivateur, der die Dahlien besonders zum Schnitt anpflanzt, einen willkommenen Fingerzeig geben bei der Düngung des Landes. Wo also der Boden phosphorsäurearm ist, wird man darauf zu achten haben, diesen Mangel durch phosphorsäurehaltigen Dünger zu ersetzen, während

man möglichst frischen Dünger, der besonders reich an Stickstoff ist, vermeidet, da letzterer bei den Dahlien auf Kosten der Blüten meist nur eine üppige Laubentwicklung hervorruft. Von Bedeutung ist aber auch der jährliche Wechsel des Landes, denn nur wenn dieser regelmässig durchgeführt wird, kann man jedes Jahr mit den gleichen Erfolgen rechnen.

Weit grösseren Einfluss auf das Gedeihen der Dahlien, als wir oben angedeutet haben, hat das Klima, wenn die Unterschiede so stark hervortreten, wie es zwischen ganzen Ländern, so z. B. Deutschland und Italien, oder Südf Frankreich und Deutschland der Fall ist. Die Erfahrungen haben schon zur Genüge bewiesen, dass unsere deutschen und auch englischen Sorten in dem heissen Klima Italiens oder auch anderer Länder, wie Südf Frankreich, der Kapkolonie, Südamerika etc. nicht gedeihen wollen. Andererseits hat es sich aber auch gezeigt, dass diejenigen Sorten, die in dem heissen Klima Italiens etc. entstanden sind und sich dort sehr gut bewährt haben, bei uns nicht fortkommen wollen. Wenn nun auch, wie schon betont wurde, der letzte Sommer für die Beurteilung der Dahlien höchst ungünstig war, so mögen die Angaben über die einzelnen Varietäten im grossen und ganzen doch zutreffend sein. Wir stützen uns bei der Besprechung der italienischen Neuheiten auf die Ausführungen, die gelegentlich der Versammlung der „Deutschen Dahliengesellschaft“ gemacht worden sind und zwar von seiten verschiedener Züchter, die diese Sorten im vergangenen Sommer genauer beobachtet haben.

Margarita hat sich als ein später Blüher gezeigt und kam im vorigen Jahre teilweise gar nicht zur Entwicklung.

Germania brachte erst am 16. Oktober die ersten Knospen, hat sich daher mehr als eine Blatt-, wie Blütenpflanze gezeigt. Vom Züchter

selbst wird sie schon als spätblühend beschrieben, im übrigen aber die Blüten als Bindeblumen ersten Ranges und die Pflanzen als vorzügliche Gruppenpflanzen bezeichnet. Für deutsche Verhältnisse scheinen diese Angaben aber nicht zuzutreffen.

Calabria hat sich zwar als reichblühend bewährt, aber die Blüten waren meist hohl. Die Farbe ist orangehell oder eher mattgoldgelb, nach aussen sind die Petalen leicht bronzefarbig. Unter den Aussaaten unserer deutschen Züchter befinden sich solche Sämlinge hundertweise.

Messina blüht ebenfalls sehr spät, die halbgeöffneten Blumen wurden noch vor dem vollständigen Aufblühen vom Frost zerstört. Sie sind gelblich bronzefarben und von ziemlich gutem Bau. Vom Züchter wird sie als eine Schnitt- und Dekorationsorte geschildert, die ihre Blumen hoch über dem Laube entwickelt.

Toscana wächst gedrungen und erreichte ca. 75 cm Höhe. Allem Anschein nach hat diese Sorte einen vorzüglichen Wuchs und scheint auch ein guter Blüher zu sein. Jedoch spricht die mennigrote Farbe der Blüten wenig an, ausserdem besitzen letztere wenig Feinheit im Bau, denn fast alle Blumen zeigen in der Mitte einen Knopf.

Sirena besitzt dunkelgrünes gesundes Laub und ist von gutem Wuchs. Die Blumen sind von angenehmer pelargonienroter Farbe mit kräftigen, langen und verworrenen Blütenblättern, diese sind von ziemlicher Grösse. Die Blütenstiele sind kräftig und die Pflanzen reichblühend. Von allen italienischen Sorten hat sich diese wohl als die beste bewährt, es darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass wir solche Sorten schon vor 5 und 6 Jahren besaßen und daher heute höhere Ansprüche besonders hinsichtlich der Farbe stellen.